

**Haussammlung im Gespräch**

Erstmals wurde diese Informationsveranstaltung im Vorfeld der Haussammlung angeboten. SammlerInnen aus vielen Pfarren nutzten das Angebot, um sich vor Beginn der Sammlung über die aktuellen Anliegen und Projekte zu informieren und um Fragen an den Direktor der Caritas zu stellen. Wichtig war auch der Erfahrungsaustausch unter den Pfarren und die Rückmeldungen an die Verantwortlichen der Caritas bezüglich Materialien oder sonstiger Unterstützung. Wir werden auch im Frühjahr 2017 wieder zu diesen Gesprächen einladen.



**Studientag „Trauer in Herzogenburg“**

Im April fand im Stift Herzogenburg ein Studientag zum Thema „Trauer“ statt. Rund 100 TeilnehmerInnen aus der ganzen Diözese lauschten dem Impulsreferat von Sabine Holzschuh aus Regensburg zum Thema „Trauernde begleiten“. Am Nachmittag gab es verschiedene Workshops, wo die TeilnehmerInnen wertvolle Informationen im Umgang mit trauernden Menschen bekamen, aber auch der Austausch untereinander war sehr wichtig und wertvoll. Eine kurze Andacht beschloss den Studientag, der für alle Beteiligten wertvolle Impulse für ihre Arbeit in der Pfarre brachte.



**Weiterbildung Besuchsdienst**

Im Bildungshaus Seitenstetten fand für MitarbeiterInnen aus dem Besuchsdienst eine Weiterbildung statt. Sr. Columba Dvorak, dipl. KH Betriebswirtin und zertifizierte Erwachsenenbildnerin arbeitete mit den TeilnehmerInnen zum Thema „Ja zu mir ist nicht nein zu dir“. Abgrenzung ist ein sehr zentrales Thema im Besuchsdienst. Dies wurde den Besuchern auch bei den gemeinsamen Übungen und Rollenspielen deutlich vor Augen geführt. Es war ein sehr bereichernder Nachmittag für die TeilnehmerInnen.



**Menschen begleiten bis zuletzt**

Die Pfarre Furth veranstaltete gemeinsam mit der Pfarrcaritas die Seminarreihe zum Thema: Sterbende begleiten. Die Seminarreihe hat die TeilnehmerInnen ermutigt und ihnen Sicherheit gegeben, schwerkranken und sterbende Angehörige zu begleiten. Es gab die Gelegenheit sich an insgesamt 5 Abenden mit erfahrenen ReferentenInnen aus unterschiedlichen Gesichtspunkten mit dem Thema Tod und Sterben auseinander zu setzen.

**Aktuelles**

Elisabethsonntag  
13. November 2016



Die Materialien für den Elisabethsonntag werden bis Ende Oktober an die Pfarren ausgeliefert.

Materialwünsche und Teebestellungen bitte bis Anfang Oktober bekanntgeben.

Der Elisabethsonntag am Ende der laufenden Pfarrgemeinderatsperiode kann auch ein guter Anlass sein DANKE zu sagen. Ein Danke an die HaussammlerInnen, an die MitarbeiterInnen im Besuchsdienst oder in anderen sozialen Aufgabengebieten kann beim Gottesdienst am Elisabethsonntag ausgesprochen werden. Eine Rose, das Symbol der Hl. Elisabeth, ist sicher ein passendes kleines Geschenk. Es ist auch möglich, für langjährige MitarbeiterInnen eine Dankurkunde der Caritas zu überreichen. Bitte nehmen sie dazu mit uns Kontakt auf.  
Bestellungen: pfarrcaritas@stpoelten.caritas.at  
Alexandra Scherzer  
T 02742-844 302  
www.caritas-stpoelten.at/hilfeangebote/pfarrcaritas

**Adventtage in Bad Traunstein**

Caritas-Adventtage im Bildungshaus St. Georg mit Bischofsvikar Prälat Mag. Franz Schrittwieser und MMag. Josef Poschenreithner  
Fr 02.12 bis So 04.12.2016

**Impressum**

Medieninhaberin und Herausgeberin: Caritas der Diözese St. Pölten  
Für den Inhalt: Christian Köstler  
Grafik: Sigrid Brandl  
Hersteller: digitaldruck.at  
Erscheinungsort: 3100 St. Pölten, Hasnerstr. 4

[www.caritas-stpoelten.at](http://www.caritas-stpoelten.at)

**Caritas**  
PfarrCaritas / Herbst 2016  
P.b.b.  
Erscheinungsort: St. Pölten

# PfarrCaritas & Du

**Informationen für MitarbeiterInnen der Pfarrcaritas**



**Verantwortung übernehmen**

Eine Periode des Pfarrgemeinderates endet nun bald und ich möchte mich bei allen sehr herzlich bedanken, die die Anliegen der Caritas vertreten haben. Ohne die gelebte Caritas in den Pfarren wäre auch die Caritas in der Diözese nicht lebendig. Auch die vielen Dienste, die wir im Auftrag des Landes NÖ durchführen, sind ohne unsere Wurzeln in den Pfarren nicht vorstellbar. Das unterscheidet Angebote der Caritas auch von anderen Organisationen: Unsere geistige Nahrung beziehen wir aus unseren Wurzeln in den Pfarren und im Glauben.

„Mit dem Himmelreich ist es wie mit dem Sauerteig, den eine Frau unter einen großen Trog Mehl mischte, bis das Ganze durchsäuert war.“ (Mt. 13,33)

Ich bitte und bete darum, dass auch in der nächsten Periode der Pfarrgemeinderäte viele engagierte Christ\_innen bereit sind, die Aufgaben der Caritas zu übernehmen. So dass Caritas ein wichtiger Geschmack im Brot des Pfarrlebens bleibt. Wir möchten Sie mit den Mitarbeiter\_innen der Pfarrcaritas auch weiterhin in guter Form begleiten und Ihnen hilfreich zur Seite stehen.

Hannes Ziselsberger  
Direktor der Caritas der Diözese St. Pölten

**Ich bin da für ...**

„Die Aufgabe als Pfarrcaritas-Verantwortliche ist ein Gewinn für mein Leben.“

Christine Enne

**Am 19. März 2017 geht mit den Neuwahlen die laufende PGR-Periode zu Ende. Im Herbst wird daher vielfach Bilanz gezogen und die Suche nach geeigneten KandidatInnen beginnt. Aus diesem Grund haben wir fünf Pfarrgemeinderätinnen, die auch die Aufgabe als Pfarrcaritas-Verantwortliche übernommen haben um ihre Erfahrungen und ihr Resümee gebeten.**

*Sie vertreten im PGR die sozialen Anliegen der Pfarre. Wie oder durch wen sind sie dazu gekommen?  
Warum haben sie Ja gesagt?*

**Elisabeth Prammer:** Ich bin hineingewachsen in die Arbeit, da ich schon in der Jungschar engagiert war. Dann auch durch meinen Nachbarn, der sich in der Pfarrcaritas engagierte, der mich ansprach und den ich immer wieder unterstützte. Ich glaube, weil ich eine soziale Ader habe und gerne mit Menschen zusammenarbeite.

**Christine Kaindl:** Als Krankenschwester war ich immer schon in einem sozialen Beruf tätig. Nach Antritt meiner Pension wurde ich von Pfarrmitarbeitern angesprochen um Sozialkreis im PGR aktiv zu werden. Da ich schon vorher bei einigen Dingen mitgeholfen habe, konnte ich mir das gut vorstellen.

**Christine Enne:** Ich bin nun bald 20 Jahre Pfarrcaritas-Verantwortliche in der Pfarre. Bei der Verteilung der Aufgaben war dieser Bereich

noch frei. Ich habe JA zur caritativen/sozialen Aufgabe gesagt. Vorher hat es niemanden dafür gegeben, es war also alles neu für mich. Habe dann begonnen ein Team aufzubauen und mir auch immer wieder Unterstützung durch die PfarrCaritas Referenten aus St. Pölten geholt.  
**Monika Mistelbauer:** Durch meine Absolvierung des Besuchsdienst-Seminars in Sallingberg habe ich die PfarrCaritas-Arbeit näher kennengelernt. Später wurde ich Mitglied im Pfarrkirchenrat und Pfarrgemeinderat. Dort haben wir verschiedene Arbeitskreise für die Pfarrarbeit ausgearbeitet, darunter eben auch Caritas und soziale Anliegen.

**Edith Eichwalder:** Persönlich trage ich seit Kindheitstagen, geprägt durch meine Eltern, ein starkes Sozialgewissen in mir. Daher war ich auch bereit für die Pfarre hier im Team mitzuwirken. Für mich zählt es zur menschlichen Grundhaltung nicht nur für sich selber zu sorgen, sondern auch andere wahrzunehmen und über den Tellerrand hinaus zu blicken.

*Wenn Sie auf die Periode zurückschauen, worauf sind sie besonders stolz, was ist gut gelungen, war ein „Highlight“?*

**Elisabeth Prammer:** Stolz bin ich darauf, dass ich ein großes Pfarrcaritas Team habe. Viele haben zugesagt, als ich sie angesprochen habe. Ein Highlight war sicherlich ein Krankennachmittag, wo der ganze Pfarrsaal mit Menschen voll war.



**Elisabeth Prammer,**  
Pfarrcaritas  
Verantwortliche und  
Pfarrgemeinderätin seit  
10 Jahren in der Pfarre  
Neumarkt an der Ybbs.



**Christine Kaindl**  
Pfarrcaritas  
Verantwortliche  
und Vorstand des  
Pfarrgemeinderates in  
der Pfarre St. Peter/Au.



**Christine Enne**  
Seit 20 Jahren  
Pfarrcaritas  
Verantwortliche und im  
Pfarrgemeinderat der  
Pfarre Grünau.



**Monika Mistelbauer**  
Seit 5 Jahren  
Pfarrcaritas  
Verantwortliche und  
Pfarrgemeinderätin  
in der Pfarre  
Niedernonndorf.



**Edith Eichwalder**  
Pfarrcaritas  
Verantwortliche in der  
Pfarre Gars am Kamp.

**Christine Kaindl:** Nach einem Besuchsdienstseminar entstand in der Pfarre eine Gruppe, die regelmäßig Besuche bei alten, einsamen und kranken Menschen macht. Die gute Betreuung der Caritas Haus-sammlerInnen ist mir auch ein großes Anliegen. Es ist auch gelungen einen Pfarrcaritas Schaukasten im Ort zu etablieren. Ein besonderes Anliegen in den letzten Monaten war die Flüchtlingsarbeit.

**Christine Enne:** Auf den Aufbau unseres Besuchsdienstes bin ich sehr stolz. Einmal im Jahr veranstalten wir einen Trauergottesdienst für alle betroffenen Trauernden.

**Monika Mistelbauer:** Was mich freut ist, dass wir bei den Haussammlungen und Elisabethsammlungen einen guten finanziellen Polster für Notfälle erwirtschaften. Das zweite, was mich bestärkt in meiner Aufgabe, ist, dass wir uns auch im Pfarrverband treffen und austauschen können. Diese Treffen sind sehr wertvoll und stärken einander. Und der wichtigste Punkt ist natürlich das Zusammentreffen mit den Mitmenschen, mit den Pfarrangehörigen.

*Was hat sich durch die Erfahrungen bei ihnen verändert? Eine neue Sicht eröffnet?*

**Christine Kaindl:** Für die zahlreichen Aufgaben stellen sich immer wieder sehr viele Menschen zur Verfügung. Diese enorme Hilfsbereitschaft beeindruckt mich nach wie vor.

**Christine Enne:** Ich habe viele Vorurteile abgelegt, bin dadurch viel offener geworden und viel vorsichtiger mit Vorurteilen. Ich versuche die Menschen so zu akzeptieren wie sie sind.

**Monika Mistelbauer:** Hinhören, hinfühlen, ein Lächeln, bevor ein Gespräch beginnt oder aufhört.

**Edith Eichwalder:** Im Grunde sind es die Begegnungen mit Menschen, welche dem Leben seinen Wert geben. Dieses Zitat von Humboldt ist auch ein Lebensmotto von mir. Eine Erfahrung, die ich dadurch gemacht habe, ist jene, dass man von jedem Menschen etwas lernen kann. Man sollte niemand geringschätzen und verurteilen.

*Was ist mir für die Zukunft wichtig? (Vision, Wünsche)*

**Elisabeth Prammer:** Mir ist wichtig, dass der Mensch im Vordergrund steht. Jeder mit seiner Geschichte, seinen Problemen und dass jemand da ist, mit großer Toleranz.

**Christine Kaindl:** Die Zahl der HaussammlerInnen zu erhöhen und damit die Gebiete zu verkleinern ist ein Vorhaben für die neue PGR-Periode.

**Christine Enne:** Die Not der Menschen geht uns alle etwas an: Ich wünsche mir, dass die Menschen in der Gemeinde mit offenen Ohren und Augen durch den Ort gehen.

**Monika Mistelbauer:** Den Menschen in der Pfarre dort abholen, wo er Hilfe braucht und ihn in den Mittelpunkt stellen.

**Edith Eichwalder:** Mein Wunsch wäre es, dass der manchmal sichtbare Neid, das Abwägen und Vergleichen nicht so im Vordergrund steht. Ein weiterer Wunsch ist auch das Gewinnen und Begeistern von anderen Menschen.

*Ist es wichtig, dass Pfarrcaritas im PGR vertreten ist, jemand diese Aufgabe weiter macht?*

**Elisabeth Prammer:** Ich sage immer: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es. (Hermann Gmeiner)

**Christine Kaindl:** Ich sehe mich als Drehscheibe für verschiedene Anliegen und Schnittstelle zu anderen Gruppen im Ort. Es ist nicht notwendig alles selber zu machen, vieles wird im Sozialkreis erledigt oder in Kooperation mit andern Gruppen und Institutionen.

**Christine Enne:** Ich habe mich als Sprachrohr für viele Menschen in Not gesehen und dies auch dem PGR mitgeteilt.

**Edith Eichwalder:** Die Pfarrcaritas hat eine ganz große Aufgabe im eigenen Umfeld. Hier ist es besonders wertvoll, wenn Strukturen vor Ort vorhanden sind und dadurch Menschen mit offenen Augen und Ohren die Sorgen und Nöte wahrnehmen. Eine Verankerung im Pfarrgemeinderat finde ich besonders wichtig.

Diese Interviews zeigen, dass Pfarrgemeinden auch in den letzten Jahren immer wieder sehr eindrucksvoll dem Auftrag des Evangeliums folgen. Sie stellen sich an die Seite der kranken, einsamen und hilfsbedürftigen Menschen und leisten dort Hilfe wo es notwendig ist. „Ich bin da für“ ist ein ermutigendes Motto für die kommende Pfarrgemeinderatsperiode und ich bin überzeugt, dass viele Menschen Verantwortung übernehmen und füreinander da sind.

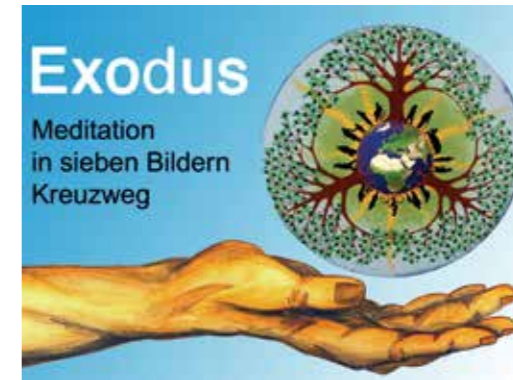
Christian Köstler

# Meditation in 7 Bildern

## Für die Fastenzeit gibt es einen Kreuzweg unter dem Titel „Exodus“

Es ist ein Heftchen mit sieben Meditationsbildern, die sich mit dem Thema „Flucht aus der Heimat“ beschäftigen. Inhaltlich gibt es zu jedem Bild eine passende Bibelstelle, einen Situationsbericht von Betroffenen, sowie ein paar Hintergrundinformationen zur Lage der flüchtenden Menschen.

Anhand von konkreten Fragen findet auch zu jedem Bild eine persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema statt. Ideal zum Anwenden für verschiedene Gruppen in der Pfarre oder auch in der Schule.



**Erhältlich ist das Heftchen „Exodus“ nach Weihnachten im Behelfsdienst der Diözese St. Pölten.**

# Thema BettlerInnen

## Workshop „Geben oder nicht geben“

Menschen am Straßenrand oder vor unseren Kirchentüren, die um ein paar Münzen betteln, begegnen uns relativ oft. Rund um das Thema betteln gibt es wenig seriöse Fakten, dafür aber viele persönliche Erfahrungen, Vorurteile und oft auch einseitige Beschreibungen aus den Medien.

Geben oder nicht geben, diese Entscheidung kann uns niemand abnehmen. Wichtig und hilfreich sind Information über die Hintergründe, sowie die Geschichten der Menschen auf der Straße. Dadurch entsteht vor allem ein menschlicher Umgang mit BettlerInnen.

Als Unterstützung für Pfarren gibt es nun auch einen Workshop. Wir kommen gerne in die Pfarre und geben einen Input zum Thema und diskutieren im Anschluss mit den TeilnehmerInnen über ihren persönlichen Zugang. Der Workshop dauert ca. 2 Stunden.

**Info und Anmeldung:**  
DPAss. Christa Herzberger  
M 0676-83 844 318  
christa.herzberger@stpoelten.caritas.at

**Terminankündigung:**  
**Eine kleine Spende bitte**  
BettlerInnen in Österreich  
Vortrag von Teresa Waizler,  
Bettelobby Wien  
DO 03.11. um 19:30 Uhr im  
Pfarrsaal Amstetten St. Stephan

# Blühendes Afrika

Seit April haben schon viele Schulen und Pfarren den Workshop über Hunger und Ernährung in St.Pölten besucht. Die BesucherInnen, unter ihnen auch eine Gruppe aus der Pfarre Spratzern haben den Kontinent Afrika mit seiner reichhaltigen Kultur, seinen großartigen Landschaften von einer anderen Seite kennen gelernt.

Der Workshop am Feld kann im Herbst noch für Schulen und Pfarrgruppen gebucht werden. **Nähere Infos unter:**  
www.caritas-stpoelten.at/bluehendesafrika



## PfarrCaritas Termine

**Die Kraft der Barmherzigkeit**  
Vortrag über die biblischen Grundlagen der Barmherzigkeit  
mit Dr. Magdalena Holzrattner  
DO 13.10. um 19:30 Uhr  
Pfarrsaal Amstetten St. Stephan

**Arbeit für Flüchtlinge**  
Zwischen Überforderung und Bereicherung  
Podiumsdiskussion  
DI 08.11. um 19:30 Uhr  
im Bildungshaus  
St. Benedikt Seitenstetten

## Weiterbildung

**Seminar Menschen besuchen**  
16.09. bis 07.10. Groß Siegharts  
28.09. bis 19.10. Maria Anzbach  
07.10. bis 28.10. Lichtenau  
24.10. bis 14.11. Neumarkt/Ybbs

## Weg der Trauer

**St. Pölten**  
Von 07.11. bis 22.11. 2016 ist der Weg der Trauer im St. Pöltner Dom aufgebaut.

## Das Große Stricken

**„Die 1 Million Mützen Challenge“**  
Das Große Stricken ist eine Benefizaktion. Sobald in Österreich, Deutschland und der Schweiz 1 Million Mützen eingeschickt werden, setzt Innocent österreichweit seinen Smoothies in den Regalen Wollmützen auf. Für jedes verkaufte Exemplar werden 20 Cent an die Caritas gespendet. Dazu brauchen wir Hilfe: Stricken Sie in Ihrer Pfarre und schicken Sie Ihre selbstgestrickten Mützen an innocent. www.dasgroestricke.at  
Einsendeschluss: 1. Dezember 2016

## Termine im Cinema Paradiso in St. Pölten:

**Konzert Gruppe Insingizi**  
DO 06.10. 20:00 Uhr  
**„Erfahrungen eines Afrikaners in Österreich“**  
MO 17.10. 20:00; Lesung von Pfarrer Dr. Emeke Emeakaroha  
www.caritas-stpoelten.at